

Sachdokumentation:

Signatur: DS 3587

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/3587



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

Medienmitteilung

Bessere Berücksichtigung der Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen und kinder- und jugendgerechte Informationen in der Gesamtstrategie zur Bewältigung der Corona-Krise

Bern, 23. September 2021 – Der Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ), fordert den Bundesrat auf, die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in der Gesamtstrategie zur Bewältigung der Corona-Krise besser zu berücksichtigen. Kinder und Jugendliche sind wissenschaftlich erwiesen psychisch stark belastet und nicht im gleichen Masse wie andere Altersgruppen vom Coronavirus bedroht. Sie sollen aufgrund der Ausweitung der Zertifikatspflicht nicht von niederschweligen ausserschulischen Angeboten ausgeschlossen werden. Die Information zu SARS-CoV-2 soll kinder- und jugendgerechter aufbereitet und kommuniziert werden.

Seit dem 13. September 2021 gilt für weite Bereiche des öffentlichen Lebens für Personen ab 16 Jahren die Pflicht, ein Covid-Zertifikat vorzuweisen. Bei dieser Ausweitung wurden die Situation und die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen zu wenig berücksichtigt. Die Ausweitung der Zertifikatspflicht bringt für Jugendliche ab 16 Jahren erneut eine deutliche Einschränkung ihres Lebens. Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA), welche zum Grundangebot für Kinder und Jugendliche zählen, müssen aufgrund der aktuellen Regelung viele Jugendliche ab 16 Jahren von den Angeboten ausschliessen resp. mit ihren Angeboten auf Aussenräume ausweichen.

Der DOJ fordert Zugang zu niederschweligen Angeboten bis 25 Jahre ohne Zertifikat

Der Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ) fordert vom Bundesrat, die niederschweligen Angebote der OKJA für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahren ohne Covid-Zertifikat und mit den nötigen Schutzmassnahmen zugänglich zu machen. Dies mit der Begründung, dass der Austausch mit Gleichaltrigen und eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung für eine gesunde Entwicklung von zentraler Bedeutung sind. Umso mehr, wenn eine professionelle Begleitung durch Fachpersonen, welche die Gefährdungen bei vulnerablen Kindern und Jugendlichen erkennen und entsprechend darauf reagieren können, gewährleistet ist. Für die Einrichtungen, welche einen niederschweligen Zugang benötigen, um ihre zentralen Funktionen der Früherkennung und -intervention sowie der Förderung der gesunden Entwicklung leisten zu können, bildet die Zertifikatspflicht ab 16 Jahren eine unangemessene Hürde.

Kinder- und jugendgerechte Information zu SARS-CoV-2

Im Weiteren weist der DOJ darauf hin, dass in Zusammenhang mit der Kommunikation zur Coronakrise das in der Kinderrechtskonvention festgeschriebene Recht auf Information für Kinder und Jugendliche zurzeit ungenügend umgesetzt wird. Aus den Verlautbarungen und Äusserungen der Behörden, namentlich des BAG sowie von Seiten der Scientific Task Force und der Eidgenössischen Impfkommision, wird nicht eindeutig klar, wie gefährlich das Virus tatsächlich für Kinder und Jugendlichen ist und ob und inwiefern diese zur Verbreitung beitragen. Der DOJ fordert, dass der Bundesrat nach dem jeweiligen aktuellen Stand der Forschung eindeutige Informationen kinder- und jugendgerecht zur Verfügung stellt und Korrekturen, resp. Veränderungen klar und nachvollziehbar kommuniziert.

Den vollständigen Wortlaut der Empfehlung finden Sie im separaten [Dokument](#).

Kontakt

Marcus Casutt, Geschäftsleiter DOJ, marcus.casutt@doj.ch, 078 808 31 79

Der Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ/AFAJ) setzt sich seit 2002 in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedern und Partnerorganisationen für die Weiterentwicklung, Professionalisierung und Etablierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Schweiz ein. Dank aktiver Vernetzungsarbeit ist der Verband auch in der französisch- und italienischsprachigen Schweiz präsent. Er vereint 19 kantonale resp. regionale Verbände, welche wiederum ca. 1200 Fachstellen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit vertreten über welche ca. 360'000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erreicht werden.